

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 01. Juni 2022

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Hochanfällige Phase der Rebe für Oidium und Peronospora -

- Blüte setzt allmählich ein -

- Zunehmende Trockenheit erfordert wassersparende Bodenpflege -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Aufgrund der Abkühlung läuft die Vegetationsentwicklung nun etwas gedämpfter. Dennoch schreitet die Rebblüte, wo sie begonnen hat, kontinuierlich voran. Bei den meisten Sorten in frühen und mittelfrühen Lagen sind nun blühende Gescheine erkennbar. Lediglich in späten Lagen wird sich der Blütebeginn noch einige Tage hinziehen. Mit der zunehmenden Erwärmung zum Wochenende wird sich die Blüte beschleunigen. So ist zu Beginn nächster Woche bei frühen Sorten Chardonnay oder Regent in frühen Lagen das Stadium „Abgehende Blüte“ (BBCH 68) erreicht.

Bei der Leitsorte Riesling in der Referenzfläche in NW-Mußbach wird das Stadium „Blütebeginn“ (BBCH 61) am 02. Juni erreicht sein. Dies fällt somit vier Tage vor das 20-jährige Mittel (6. Juni), 2021 war Blütebeginn an 17. Juni. Daher kann derzeit von einem frühen Durchschnittsjahr ausgegangen werden. Der Blüteverlauf ist vermutlich gut bis befriedigend, ohne „Blitzblüte“, auch muss witterungsbedingt nicht mit stärkeren Verrieselungen gerechnet werden. Die Tages- und Nachttemperaturen sind ausreichend. Vorteilhaft ist auch, dass es weitgehend trocken und windarm bleibt. Entscheidend für die weitere Beerenentwicklung sind neben der Befruchtungsrate auch die Wasserversorgung und der weitere Temperaturverlauf.

Der Mai war mit einer Durchschnittstemperatur von 17,7° C (Station NW) erwartungsgemäß überdurchschnittlich warm (langjähriges Mittel liegt bei 15,4° C). Die Niederschläge im Mai fielen pfalzweit meist gering aus, in NW gab es 14,6 l/m² (langjähriges Mittel liegt bei 54,7 l/m²). Die mehrfach angekündigten Niederschläge sind weitgehend ausgeblieben oder waren so gering, dass die Wirkung verpuffte. Das gilt auch für den Regen vom Wochenende, der lediglich im Raum Bad Bergzabern 4 mm brachte.



Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 2,0**. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimalschnittanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 2,5 berechnet werden.

Peronospora: Bisher wurden uns keine Ölflecke gemeldet, sodass lokale Niederschläge offensichtlich nicht für Primärfektionen ausgereicht haben bzw. Pflanzenschutzmaßnahmen rechtzeitig erfolgten. Die zum Wochenende gemeldeten Niederschläge (Hitzegewitter) können die Gefahr für Primärfektionen deutlich erhöhen. Daher wird empfohlen zum Schutz des Neuzuwachses und vor allem der empfindlichen Blüte entweder ein Kontaktmittel in Kombination mit einem Phosphonat (Tabelle 1) oder ein tiefenwirksames Mittel einzusetzen (Tabelle 2).

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 01. Juni 2022

Tabelle 1: Beispiele für **Peronospora-Fungizide** (Kontaktwirkstoffe, Phosphonate und Kombinationspräparate).

	Produkt	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Kontaktmittel	Delan WG	0,4
	Folpan 80 WDG	0,8
	Folpan 500 SC	1,2
Phosphonate	Alginure Bio Schutz*	3,0
	Foshield	2,0
	Frutogard*	3,0
	Veriphos	3,0
Kombinationspräparat	Delan Pro	2,4

Tabelle 2: Beispiele für tiefenwirksame **Peronospora-Fungizide** (stark resistenzgefährdet), empfohlen für die letzte Vorblütebehandlung.

Produkt	Wirkstoffgruppe	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Profiler	P	1,5
Aktuan	B	1,0
Mildicut	F	2,0
Sanvino	F	0,75
Videryo F	F	1,25
Afrasa Triple WG	B	1,5
Folpan Gold	D	1,2
Fantic F	D	1,2

Zum Stadium der abgehenden Blüte (BBCH 68) wird der Einsatz des Mittels Zorvec Zelavin Bria (Wirkstoffgruppe Q) empfohlen. Halten Sie in der aktuellen Phase des starken Zuwachses kurze Spritzabstände ein und entfernen Sie Stocktriebe, die als „Sprungbrett“ der Sporen in die Laubwand dienen können. Insbesondere das bodennahe Laub in Junganlagen ist stark gefährdet. Auch widerstandsfähige Neuzüchtungen sollten in der Blütephase behandelt werden.

Oidium: Das Risiko für Oidium-Infektionen ist weiterhin sehr hoch. An vielen Kultur- und Zierpflanzen zeigen sich inzwischen Infektionen durch die verschiedenen Mehltau-Erreger, die alle die gleichen guten Bedingungen vorfinden wie Oidium. Derzeit herrschen optimale Infektionsbedingungen, weshalb es jetzt gilt, die Blüte zu schützen und die Weichen für einen erfolgreichen Herbst zu stellen. Durch die Applikation synthetischer Fungizide kann einem Befallsaufbau entgegengewirkt werden. Derzeit bieten sich folgende Mittel (Tabelle 3) zur Auswahl an:

Tabelle 3: Beispiele für synthetische **Oidium-Fungizide** (stark resistenzgefährdet), empfohlen für die letzte Vorblütebehandlung.

Produkt	Wirkstoffgruppe	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Talendo	J	0,2
Talendo Extra	J/G	0,2
Dynali	R/G	0,4
Vegas*	R	0,24

*Aufbrauchfrist endet am 30.06.2022

Ein **Wirkstoffgruppenwechsel** zwischen zwei aufeinanderfolgenden Applikationen ist dringend erforderlich, um die Entwicklung resistenter Pilzstämmen möglichst zu vermeiden. Azolhaltige Präparate (Wirkstoffgruppe G) sollten im Hinblick auf das Resistenzmanagement maximal 4x über die gesamte Saison eingesetzt werden. Dabei sind bis zu den Nachblütebehandlungen unbedingt die Mischpräparate den Solo-Azolen unbedingt vorzuziehen.

Eine Applikation eines potenten SDHI-Fungizids (Wirkstoffgruppe L, siehe nachfolgende Tabelle 4) in die abgehende Blüte sollte bereits jetzt bei der Planung der Spritzfolge berücksichtigt werden. Eine zweite Behandlung kann unter Berücksichtigung des Wirkstoffgruppenwechsels vor Traubenschluss erfolgen. In beiden Fällen kann die Botrytizusatzwirkung ausgenutzt werden.

Tabelle 4: Beispiele für **Oidium Fungizide** aus der Wirkstoffgruppe L (SDHIs; stark resistenzgefährdet), empfohlen für die Applikation in die abgehende Blüte.

Produkt	Wirkstoffgruppe	I bzw. kg/ha 2-facher Basisaufwand
Luna Experience	L/G	0,25
Luna Max*	L/H	0,66
Sercadis	L	0,12

* Der Wirkstoff Spiroxamin ist auf eine maximale Ausbringungsmenge von 600 g je Hektar und Kalenderjahr begrenzt. Daher ist der Einsatz Spiroxamin-haltiger Pflanzenschutzmittel (Prosper Tec, Spirox und Luna Max) auf eine 2malige Anwendung pro Saison beschränkt.

Bitte beachten Sie, dass das Peronospora-Fungizid Profiler und die Oidium-Fungizide Luna Experience oder Luna Max nicht gemeinsam anzuwenden sind.

Tafeltrauben: Bitte beachten Sie, dass bei der Erzeugung von Tafeltrauben bzw. Schnitttrauben aus Ertragsanlagen Einschränkungen bei der Mittelwahl bestehen. In nachstehender Tabelle 5 sind die für Tafeltrauben zugelassenen Oidium- und Peronospora-Fungizide gelistet:

Tabelle 5: Für Tafeltrauben zugelassene Oidium- und Peronospora-Fungizide mit Wirkstoffgruppen (WG) und Wartezeiten (WZ).

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 01. Juni 2022

	Produkt	WG	Basisaufwand (kg bzw l/ha)	WZ
Peronospora	Alginure Bioschutz	-	1,5	14
	Ampexio	C/E	0,16	21
	Cuproxat	-	2,0	21
	Cuprozin Progress	-	0,4	21
	Folpan 80 WDG	-	0,4	56
	Frutogard (bis ES 68)	-	1,5	14
	Foshield	-	1,0	14
	Funguran Progress	-	0,5	21
	FytoSave	-	0,5	3
	Mildicut	F	1,0	21
	Orvego	S/C	0,4	35
	Profiler	P	0,75	28
	Zorvec Zelavin Bria	Q	0,08/0,4	56
Oidium	Collis	A/L	0,16	28
	Dynali	R/G	0,2	21
	Flint	A	0,06	35
	FytoSave	-	0,5	3
	Galileo (bis ES 79)	G	0,3	28
	Kumar	-	1,25	1
	Kumulus WG	-	3,6	28
	Kusabi	K	0,075	28
	Microthiol WG	-	6,0	28
	Misha*	G	0,06	14
	Netzschwefel Stulln	-	5,0	28
	Sarumo (bis ES 79)	G	0,3	28
	Sercadis	L	0,06	35
	Spirox (bis ES 71)	H	0,2	35
	SulfoLiq 800 SC (bis ES 75)	-	4,0	28
	Systhane 20 EW*	G	0,06	28
	Taegro	-	0,185	1
	Talendo	J	0,1	28
	Talendo Extra	J/G	0,1	28
	Thiovit Jet	-	3,6	28
Topas	G	0,08	28	
Vegas	R	0,12	21	
Vitisan	-	3,0	F	
Vivando	K	0,08	28	

*Aufbrauchfristen: Vegas 30.6.2022; Misha und Systhane 20 EW 30.11.2022

Traubenwickler: Der Flug ist weitestgehend beendet. Nur lokal treten noch vereinzelt geringe Fangzahlen auf. Die **aktuellen Flugzahlen** können Sie auf der Homepage des DLR Rheinpfalz einsehen.

Da die Traubenwickler bereits das zweite und dritte Larvenstadium erreicht haben, ist nun der optimale Zeitpunkt für die Larvenbonitur gekommen. Aufgrund des sehr starken Fluges sollten auch Winzergemeinschaften ohne Förderung in diesem Jahr ihre Flächen intensiv auf Heuwurm- und Sauerwurmbefall kontrollieren.

Grüne Rebzikade: Der Larvenschlupf hält weiter an. Diese Woche kann eine Bekämpfung notwendig werden, wenn die Schadschwelle von 3-5 Larven pro Blatt bei mindestens 25 kontrollierten Blättern erreicht ist. Kontrollieren Sie daher Ihre Weinberge, insbesondere Minimalschnittanlagen, auf einen Besatz der Larven auf der Blattunterseite. Einsetzbar

sind Kiron (1,2 l/ha) oder Steward (0,1 kg/ha). Achtung: Steward ist als bienengefährlich eingestuft und darf nicht in Weinbergen mit blühenden Beständen und nicht ohne Ausnahmegenehmigung in Naturschutzgebieten und Gebieten mit vergleichbarem Schutzstatus eingesetzt werden!

Alternativ können die Geiztreibe am Stock belassen werden, um die assimilierende Blattmasse zu erhöhen.

Schwarzholzkrankheit: Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte ab sofort bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben. Zur Überwachung der Flugaktivität der Winden-Glasflügelzikade werden Gelbtafeln aufgestellt und regelmäßig kontrolliert. Wir bitten darum, die Fallen nicht zu beschädigen und an ihrem jeweiligen Standort zu belassen.

Applikationstechnik: Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 300 bis 400 l/ha bei drei bis vier geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden. Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.



Zunehmende Trockenheit: Zwar reduzieren die kühleren Temperaturen aktuell die Verdunstungsraten, jedoch sorgen der Wind und die geringe Luftfeuchte für die Austrocknung der Oberböden. Dies ist vor allem an den Begrünungen erkennbar, die oft schon strohig und braun geworden sind. In Ertragsanlagen und tiefgründigen Junganlagen ist die Versorgung derzeit noch ausreichend. Hingegen macht sich in Junganlagen auf leichten Böden und insbesondere bei Nachpflanzreben die angespannte Wassersituation in Form von senkrecht gestreckten Triebspitzen bemerkbar. Es bleibt zu hoffen, dass

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 01. Juni 2022

die Gewitter zum Samstag zumindest regional etwas Entspannung bringen. Falls nicht, sollten gestresste Jungreben zeitnah bewässert werden.

Die Bodenpflege sollte wassersparend erfolgen. Hohe Begrünungen sind also zu mulchen bzw. zu walzen. Eine Bodenbearbeitung auf verhärteten Oberböden macht derzeit keinen Sinn, diese wirbelt nur Staub auf.

Maßnahmen gegen Chlorose: In Anlagen, die noch nicht mit der Blüte begonnen haben, kann noch ein Eisenpräparat als Blattdünger eingesetzt werden. Auf die Mischungsverträglichkeit (nicht mit Profiler!) ist zu achten. Aufgrund der Temperaturen sind Blattverbrennungen derzeit nicht zu befürchten, zur Blüte sind aber Blattdüngerzusätze kritisch zu sehen (erhöhte Verrieselungsgefahr). Nach der Blüte flauen in der Regel die Vergilbungen ab, gegebenenfalls können Behandlungen fortgesetzt werden. Bei starker Chlorose (Blätter weisen teils Nekrosen auf) sollte Eisenchelat durch Lanzen direkt an die Wurzeln gegeben werden. Diese Maßnahme kann auch während der Blüte geschehen.

Ob eine Eisenzugabe in ertragsgestressten Minimalschnittweinbergen eine gute Wirkung zeigt, ist nicht sicher. Vor allem die letztjährig umgestellten Anlagen zeigen Überlastungschlorose, die aus den hohen Vorjahreserträgen resultiert. Dies liegt an der Alternanz und klingt nach einer Erholung im nächsten Jahr wieder ab.



Abbildung 1: Starke Chlorose mit bereits nekrotisierten Blättern bei Dornfelder.

Früher Laubschnitt: Auch wenn die Triebe wüchsiger Anlagen bereits über den oberen Heftdraht gewachsen sind, sollte mit dem ersten Laubschnitt noch einige Tage abgewartet werden. Zum einen

wird mit einem frühen Schnitt die Geiztrieb Bildung stark angeregt. Zum anderen führt ein frühes Kappen der Triebspitze zu hohen Befruchtungsraten, welche die Kompaktheit der Trauben fördert. Wer Wert auf lockere Trauben legt, sollte daher möglichst früh entblättern und spät den ersten Laubschnitt durchführen.

Bei **wüchsigen Minimalschnitt-Weinbergen** (in erster Linie Spalier-Minimalschnitt) ist jedoch ein Formschnitt zur abgehenden Blüte sinnvoll, um die Laubwände stabil zu halten und die Trauben optimal benetzen zu können. In der Regel reicht ein einmaliger Sommerschnitt aus.

Einsatz von Bioregulatoren: Auf den Mitteleinsatz wurde im letzten Infodienst bereits eingegangen. Vielfach besteht in der Praxis eine Unsicherheit über eine „zu gute Wirkung“ bei nicht optimalen Blütebedingungen. Zwar kann der Mittelaufwand generell reduziert werden, dann besteht aber die Gefahr, dass keine befriedigende Auflockerung bei gleichem Arbeitsaufwand erreicht wird. Daher ist es sinnvoller, besonders fäulnisanfällige Weinberge mit dem vollen Aufwand zu behandeln, andererseits auf weniger gefährdeten Standorten auf die Applikationen ganz zu verzichten. Dort kann mit manuellen Methoden wie früher Entblättern oder Traubenteilen gegebenenfalls eine Lockerung erzielt werden.



Folgende Punkte sind beim Einsatz von Bioregulatoren zu beachten:

- ✓ Der Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30 bis 50 % abgeworfener Käppchen (BBCH 63 bis 65).
- ✓ Mit den Präparaten darf nur die Traubenzone behandelt werden. Kein Minimalschnitt behandeln, ebenso keine aktuell nachgepflanzten Hochstammreben.
- ✓ Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Seite behandelt werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar sollte zwischen 300 bis 400 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da die abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- ✓ Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (z.B. Adhäsit 100ml/100l Wasser).
- ✓ Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen am späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 14 vom 01. Juni 2022

- ✓ Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- ✓ Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- ✓ In trockengestressten oder schwachwüchsigen Weinbergen (Chlorose!) sowie in Junganlagen ist eine Anwendung zu unterlassen. Dort ist in Regel die Fäulnisneigung gering und es kann zu starken Ertragsverlusten kommen.

Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.

Beachten Sie bei den anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen grundsätzlich die geltenden Regelungen und Auflagen der Pflanzenschutzanwendungsverordnung, insbesondere Schutzgebiete betreffend!

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle